

Rendezvous mit Lindhorst

Zusammenarbeit der Bürgerbusvereine in Planung / Shuttle zum Freibad wird nicht erneut angeboten

BAD NENNDORF. Ereignisreiche zwölf Monate liegen hinter dem Bürgerbusverein Bad Nenndorf. Seit der letzten Hauptversammlung ist der Verein umgezogen und hat zudem einen neuen Bus in Betrieb genommen.

Auf die Bus-Taufe von Bürgermeisterin Marlies Matthias und die erste Rundfahrt durch die Stadt blickte der Vorsitzende Herbert Kruppa zurück. Er hob besonders hervor, wie froh der Verein sei, nun einen Niedrigflurbus zu haben.

Denn unter den etwa 4000 Fahrgästen im vergangenen Jahr waren rund 590 Menschen mit Behinderung. „Das sind 15 Prozent“, wie Beisitzer Pieter Wiese unterstrich. Von diesen vergleichsweise hohen Zahlen zeigte sich auch Knut

Utech, beim Landkreis für den ÖPNV verantwortlich, beeindruckt.

Mit etwa 4000 Passagieren pro Jahr habe der Verein eine Marke erreicht, die wohl nicht weiter hochgehen wird, schätzte Wiese. „Das wird sich in dem Bereich einpendeln.“

Beim Freibad-Shuttle, den der Bürgerbusverein in den vergangenen zwei Jahren zwischen Bad Nenndorf und dem Rodenberger Freibad angeboten hat, klagte Kruppa hingegen über eine schlechte Bilanz. Gerade einmal 22 Jugendliche wurden demnach transportiert. „Die Aktion ist in die Hose gegangen“ und werde aus diesem Grund 2018 nicht erneut angeboten, erklärte der Vorsitzende.

Erfreulich ist die Zusam-



Der Vorsitzende Herbert Kruppa (zweiter von rechts) verabschiedet die Bürgerbusfahrer Thorsten Schilling (von links), Gisela Reese, Rainer Kruse und Willi Steege.

FOTO: GÖT

menarbeit mit dem Bürgerbusverein aus Lindhorst. Voraussichtlich ab Donnerstag, 9. August, soll eine „Rendezvous-Haltestelle“, wie Kruppa es

ausdrückte, in Riepen eingerichtet werden. Fahrgäste aus Bad Nenndorf können dann, ohne erneut zu zahlen, in den Bus nach Lindhorst einsteigen

und umgekehrt. Immer donnerstags um 14.15 Uhr und 17.07 Uhr wollen sich die Busse dort treffen. „Ganz stichfest sind diese Zahlen aber noch nicht, da die Lindhorster noch an ihrem Fahrplan schrauben“, wie Kruppa erklärte.

Drei Fahrer verabschiedete der Verein in den Bürgerbus-Ruhestand: Rainer Kruse, Gisela Reese und Thorsten Schilling. Auch Willi Steege, der 2009 bei der ersten Fahrt des Busses hinterm Steuer saß, erhielt nachträglich eine Würdigung. Er hängte schon vor einigen Jahren seine Fahremütze an den Haken, aber seine Ehrung schien untergegangen zu sein, wie Kruppa einräumte. Nun durfte sich Steege aber doch noch über eine Urkunde und ein Präsent freuen. göt